Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 33 (1929-1930)

Heft: 7

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dr. A. v. Borofini: **Rohe Zutoft.** Die goldene Mittelstraße. 165 Rohsostrezepte für Sommer und Winter. 62 Seiten. Preis Fr. 1.25. Verlag E. Pahl, Dresden.

So fern es dem Verfasser liegt, die Hausstauen etwa grundsätzlich zur Rohkost überreben zu wollen, so will er ihnen doch die Ergebnisse neuzeit= licher Ernährungsforschung prattisch zunute machen, die den Wert der roh genossenen Früchte und Gemüse für die Förderung der Gesundheit je länger je mehr erkannt hat. Auf Grund seiner langjähri= gen Erfahrungen bietet er eine reiche Auswahl er-probter Vorschriften, die auch den verwöhnten Feinschmeder voll zu befriedigen recht wohl geeignet erscheinen.

crscheinen.

Das "Güggelbuch", Schweizer Kinderbuch, von Otto von Greverz. In Halbleinwand Fr. 4.50. Verslag A. France A.S., Vern.

Unter dem Namen "Güggelbuch" erschien das reichhaltige, reizvoll illustrierte Schweizer Kinderbuch, das in der ganzen Schweiz als eines der trefslichsten Werte der Kinderliteratur besannt ist. Die unterhaltsamen, dunten Vilder stammen von Kudos Münger und haben gleichfalls einen wesentlichen Anteil an dieser Beliebtheit des Buches. Rach einer längeren Pause, während der man das vergriffene Wert schwerzlich vermiste, liegt jekt auf Ostern und Schulansang das 21.—25. Laufend in schwacker, solider Neusausstattung vor. Der Güggel stolziert auf dem eigelben Eindand so prächtig wie nur je, und der himmelblaue Leinenrücken hält das Ganze sest und sicher zusammen, so daß es auch in ungeduldigen Kinderhänden heil und ganz bleiben wird. Es ist mit einem Wort eine rechte, erfreusen ben wird. Es ist mit einem Wort eine rechte, erfreu-liche Frühlingsgabe — sei es als Geschent ins Ofternest, sei es als ein erstes, freundlich und heiter gesinntes Abungsbuch für den Lehrplät der Erst=

Prof. Dr. Heinrich Hoffmann: Johannes Calvin. Die Schweiz im beutschen Geistesleben, Band 65. Berlag Huber & Co., Frauenfeld-Leipzig. Gebunden

Johannes Calbin tritt in ber Kirchengeschichte oft allzu sehr hinter einem Luther und einem Zwingli zurück. Er gilt zu Unrecht als Epigone. Seine scharf geprägte Persönlichkeit schuf einen eigenartigen Typus resormatorischen Flaubens und reformatorischer Theologie. Er machte Genf zu einer Hauptstätte der Resormation, zum Weltzentrum des Protestantismus. Der Einfluß Calvins hat den Luthers weit überflügelt; die Genser haben in ihrem Resormations-Denkmal dieser weltgeschichtlichen Wirtung Calvins einen außerordents

lich wirksamen Ausdruck gegeben. Wir bewundern aber nicht nur Calvins geschicht-Wir bewundern aber nicht nur Caldins geschichtliche Größe, die sich jedem objektiven Betrachter als eine ganz außerordentliche ausdrängt, sondern sind überzeugt, daß er uns auch heute Entscheidendes zu sagen hat. Sein tiefernstes Berantwortungsgesühl vor dem heiligen Gott, seine demütige Aufassung dem Menschen, sein Kuf zu unermüdlicher Arbeit im Dienste Gottes tressen uns über die Zeiten hinweg ins Innerste und vermögen uns dazu zu helsen, ernstere und wahrere Christen zu werden.

— Aus dieser Aberzeugung heraus ist dieses Buch des Berner Theologen entstanden, das in seiner Eindringlichkeit die größte Beachtung verdient.

Wie erziehen wir unsere Kinder? Badagogische Bortrage aus Leben und Erfahrung für Eltern und Lehrer. Unter Mitwirkung der Deutschen Gesellschaft zur Förberung hänslicher Erziehung, herausgegeben von Oberstudiendirektor Dr. J. Brüfer. 3. verbesserte Auflage. In blauem Ballonleinen mit Goldaufdruck Fr. 11.25. Verlag B. G. Teubner, Leidzig und Berlin.

Nicht wie man nach Meinung eines Theoretikers eigentlich erziehen müßte, will uns das Buch sagen, sondern: wie in tontreten Einzelfällen geichidte Eltern tatfächlich mit Erfolg erzogen haben, das wird uns hier gezeigt. Mehr als fünfzig Bäter und Mütter haben aus ihrer reichen Erfahrung dazu beigesteuert. Alle Seiten der häuslichen Erziehung sind berücksichtigt worden: Kinderlügen, Eigensinn, Jähzorn, Trop, Liederlichkeit, Naschhaf-tigkeit, Unhöslichkeit, Schnodderigkeit der Halbwüch-sigen, Unpünktlichkeit, natürliche und künstliche Strafen, förperliche Züchtigungen, gutes und schlechtes Spielzeug, Taschengeld, Sexualerziehung usw. Die zahlreichen praktisch erprobten Erziehungsersahrungen geben dem Buche sein Gepräge. Es gibt in ber ganzen beutschen Literatur kein zweites Werk bieseine Art. Daher fand es in der gesamten Presse eine glänzende Beurteilung und zum Teil begeissterte Zustimmung. Vor allem wurde anerkannt, daß das Buch ein wirklicher Führer sei durch die Schwierigkeiten der täglichen Erziehungsarbeit, daß es besreie von aller undernünftigen Strenge, aber es befreie von aller unvernünftigen Strenge, aber auch von aller schädlichen Humanitätsduselei, daß es alle Unsicherheit beseitige bei kindlichen Unarten und Fehlern, und dassür gebe: Zielsicherheit und Klarheit in Erziehungsfragen. Die vorliegende dritte Auslage bringt mancherlei Ergänzungen und neue Beispiele aus dem Leben. In keiner gebildeten Familie und in keiner Schulbibliothek dürste das Buch sehlen; auch als Material sür Elternabende ist der Inhalt erprobt.

Mueterguet. Gedichte in Baselbieter Mundart von Traugott Meher. Berlag H. K. Sauerländer & Co., Aarau.

& Co., Aarau. E. E. Eine neue Sammlung von Dialektgebichten, die die Beachtung aller Freunde der Mundart-poesie verdient. Das geschmadvoll ausgestattete, grüne Büchlein ragt weit über viele ähnliche Ergrüne Büchlein ragt weit über viele ähnliche Erscheinungen heimatfroher Liedtunst hinaus. Einmal ist die Mundart bodenecht, und aus dieser gesunden Erde sprießen Blumen, die in ihrer ganzen Haltung, in ihrer Struktur und in ihrem ganzen Wesen, Geist, Farbe und Dust ihrer Herkunst verraten. Der Dichter sprengt diesen Kahmen nicht. Er weiß ganz gut, wie weit er den Bogen spannen darf. Ein schöner menschlicher Ton klingt an und perläkt und nicht bis zur lekten Seite Kängk und verläßt uns nicht bis zur letzen Seite. Längst bekannte Motive werden abgewandelt, aber sie sind doch nur und persönlich gestaltet. In den vielgesstaltigen Khythmen steckt viel Musik, Humor blitt hervor, viel Freude an Haus und Heim wird offendar. Solche Büchlein haben wir nie genug. Sie machen uns den Alltag hell, und auf einmal erstennen wir, wie viel Sonne in ihm ist. Wir müssen nur die Augen auftun und den guten Blid haben, der Traugott Meher eigen ist.

Cowin Kunz, Liedli silt die Chline. Für d'Schuel, de Chindegarie und diheime. 105 Lieder auf 72 Seisten. 2. Auslage. 4—6. Tausend. Happband Fr. 3.—. Orell Füßli Berlag, Zürich und Leipzig.

E. E. Daß in kurzer Zeit eine zweite Auslage diesser geschmachvollen Liedersammlung erscheinen konnte, beweist, daß sie in weiten Kreisen begrüßt worden und verläßt uns nicht bis zur letten Seite. Längst

beweist, daß sie in weiten Kreisen begrüßt worden ist. Es ist auch nicht zu verwundern. Der Kompoist. Es ist auch nicht zu verwundern. Der Komponist hat sich an schlichte, wirklich sangbare Texte gehalten. So ist eine schöne Einheit von Wort und Musik zustande gekommen. Die Liedschen sind leicht und hasten gut im Ohr. Für das Verständnis ist es auch ein Gewissen, daß der Dialekt durchhält. So sind die Brücken zu den srohen Kinderherzen bald geschlagen. Die Ernte zersällt in els deutlich abgegrenzte Liedergruppen: Diedime — Krüelig — Der Osterhas — Summer — Kon Tierli — Herbst — De Samichlaus — 's Christchindli — De Winter — Allerhand Lustig — Zum Spile-n- und Warschiere. ichiere.